

TECHNISCHE BEGRIFFE FÜR JURISTEN

Dachstühle – Begriffe<sup>1</sup>

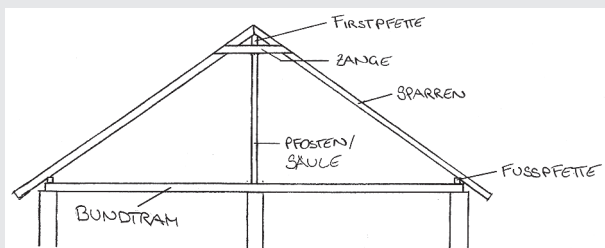
<https://doi.org/10.33196/zrb2022010VII01>

Beim **Pfettendach** liegen die (schräg – vom First bis zur Traufe – verlaufenden) Sparren auf (einer) horizontal verlaufenden Pfette(n) auf. Die Pfette(n) (First- und/oder Mittelpfette) liegt/liegen auf (stehenden oder „liegenden“) Pfosten/Säulen auf.

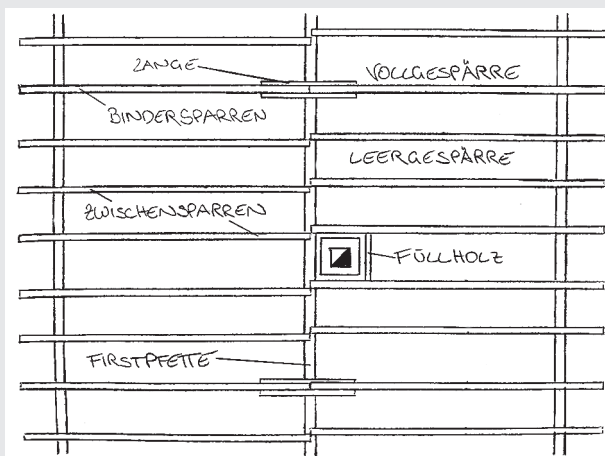
Zwischen jedem Pfosten liegen ca fünf bis sechs Sparren (Leergespärre). Das Gespärre beim Pfosten ist das sogenannte Vollgespärre, welches insbesondere aus Pfosten, Bundtram (Binderbalken), Zangen und Bindersparren besteht. Das Vollgespärre gewährleistet die Lastableitung, bildet einen Windverband und dient der Aussteifung.

Gibt es (innerhalb eines Vollgespärres) nur einen Pfosten bzw nur eine Pfette (Firstpfette), spricht man vom einfach stehenden Stuhl, gibt es zwei Pfosten bzw zwei Pfetten (Mittelpfetten), vom doppelt stehenden Stuhl, usw.

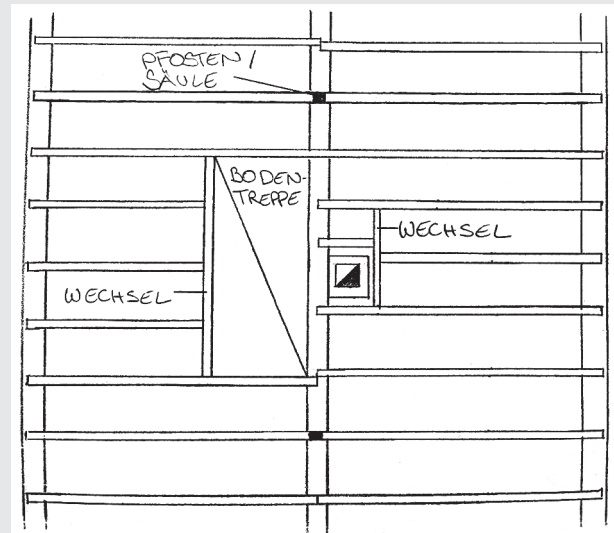
einfach stehender Stuhl:



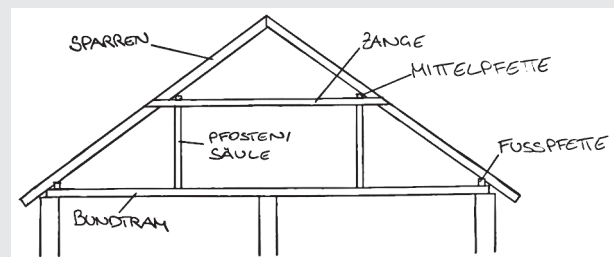
Sparrenlage:



Balkenlage:

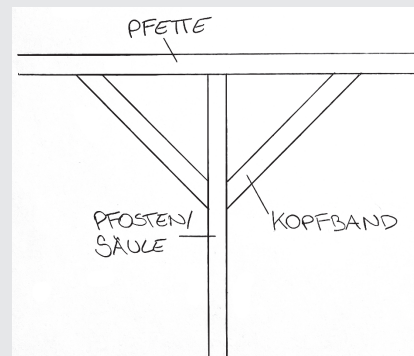


doppelt stehender Stuhl:



Schräg zwischen Pfosten und Pfette verlaufen „Kopfbänder“, welche die Stabilität in Längsrichtung gewährleisten.

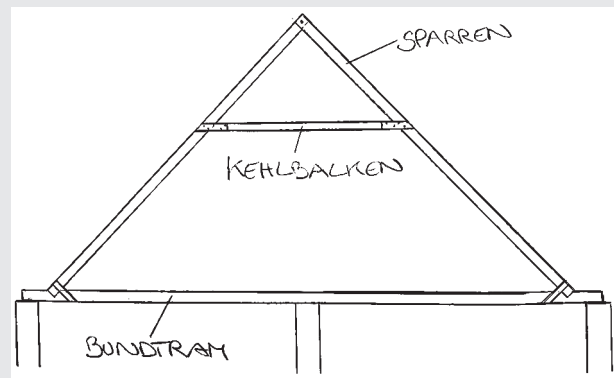
Kopfbänder:



1 Zum Dach allgemein sowie ergänzend: Bammer, Das Dach, ZRB 2015, VII.

Beim **Sparrendach** bilden die Sparren gemeinsam mit dem Bundtram ein festes, unverschiebliches Dreieck. Um das „Aufgrätschen“ der Sparren zu vermeiden, werden diese am Bundtram montiert. Zur besseren Aussteifung dient der Kehlbalken. Die Sparrendachkonstruktion eignet sich nur für steile Dächer (mindestens 35 Grad Dachneigung), da sonst die Horizontalkräfte zu groß werden.

### Sparrendach:



Hanna Henfling